







Moderné vzdelávanie pre vedomostnú spoločnosť / Projekt je spolufinancovaný zo zdrojov EÚ

Kód ITMS: 26130130051 číslo zmluvy: OPV/24/2011

Metodicko - pedagogické centrum

Národný projekt

VZDELÁVANÍM PEDAGOGICKÝCH ZAMESTNANCOV K INKLÚZII MARGINALIZOVANÝCH RÓMSKYCH KOMUNÍT

Lívia Mašlárová

KONVERZÁCIA V NEMECKOM JAZYKU

Vydavateľ: Metodicko-pedagogické centrum, Ševčenkova 11, 850 01Bratislava

Autor UZ: Mgr. Lívia Mašlárová

Kontakt na autora UZ: ZŠ s MŠ Nálepkovo, Školská 684,

053 33 Nálepkovo

livia.maslarova@gmail.com

Názov: Konverzácia v Nemeckom jazyku

Rok vytvorenia: 2014

Oponentský posudok Mgr. Bibiána Krajníková

vypracoval:

ISBN 978-80-565-0670-7

Tento učebný zdroj bol vytvorený z prostriedkov projektu Vzdelávaním pedagogických zamestnancov k inklúzii marginalizovaných rómskych komunít. Projekt je spolufinancovaný zo zdrojov Európskej únie.

Text neprešiel štylistickou ani grafickou úpravou.

Obsah:

- 1 Schule
- 2 Familie und Freunde
- 3 Wohnen
- 4 Freizeit
- 5 Reise Einkaufen Die Städte in Deutschland
- 6 Der Körper
- 7 Wiederholungen Grammatik
- 8 Kreuzworträtsel

Úvod

Konverzácia v nemeckom jazyku sa vyučuje 1 hodinu týždenne v rámci školského vzdelávacieho programu. Rozvíjanie konverzácie v nemeckom jazyku na škole vychádza z vnútornej potreby. Žiaci žijú v obci, kde môžu v styku s ostatnými občanmi počuť rozprávať nemecké nárečie. Konverzácia skvalitňuje úroveň vyspelosti žiakov pri ovládaní cudzieho jazyka a vzbudzuje u žiakov väčší záujem komunikovať. Konverzácia prispieva ku vzdelávaniu všetkých žiakov , ktorí si vybrali nemecký jazyk. Konverzácia vychádza zo základných tém zahrnutých na príslušnej úrovni rozvoja jazyka v danom ročníku. Bude rozvíjať jazykovú zručnosť rozprávania pri vedení dialógov a monológov, rozvíjať čitateľskú gramotnosť v cudzom jazyku.

1 Schule

1. Wieder in der Schule

Die Klasse 9. B hat heute Deutsch. Alle Schüler lernen fleißig. Sie verstehen schon viel. Jetzt wiederholen sie das Gedicht. Nicht alle können es noch auswendig. Sie müssen es wieder lernen. Dann lesen sie die Übung 1 auf Seite 28. Peter liest laut und deutlich, aber Petra liest langsam und sehr leise. Sie muss fleißig lernen. In der Pause machen die Schüler eine Wandzeitung. Erika schreibt: DIE FERIEN SIND VORBEI. Ein Brief von Tanja, eine Karte von John und ein Foto von Gerd kommen auch an die Wandzeitung. Es läutet. Der Lehrer kommt. "Hübsch, wirklich hübsch! Eure Wandzeitung gefällt mir, " sagt er.

Fragt und antwortet:

- 1. Wer hat heute Deutsch?
- 2. Was wiederholen die Schüler?
- 3. Was lesen sie dann?
- 4. Wie liest Peter?
- 5. Warum muss Petra fleißig lernen?
- 6. Was machen die Kinder in der Pause?
- 7. Was schreibt Erika an die Wandzeitung?
- 8. Wem gefällt die Wandzeitung gut?
- 9. Was sagt er?



Schreibt und ergänzt:

Meine Nachbarin Julia my	<u>ıss</u> ein Stück Kreide holen.	2. Du m	alles noch einmal
langsam erzählen. 3. Wir r	n die Übung laut le	sen. 4. M	ihr auch immer
lachen? 5. Ich m g	leich nach Hause gehen. 6. I	Oas k	ich gut verstehen. 7.
Meine Schwester k	nicht kommen. 8. Wir k_	jetzt	essen. 9. Ihr k
beide das Lied singen.			

2. E-Mail von Katja aus Berlin

Hallo. Ich heiße Katja. Ich wohne in Berlin. Ich bin 14 Jahre alt. Meine Schule heißt Gymnasium und ich besuche die Klasse 7C. Ich gehe nicht so gern zur Schule. Herr Schmidt, mein Mathelehrer, ist wirklich sehr autoritär. Er ist sehr streng. Aber Herr Steiner, der Sportlehrer, ist sehr sympathisch. Ich mag Sport. Ich spiele gern Klavier, ich liebe Musik! Viel Zeit zum Fernsehen habe ich nicht. Ich sehe nur halbe Stunde pro Tag fern.

Und du? Schreibst du mir?

Katja

Was stimmt?

1. Katja geht sehr gern in die Schule.	R/F
--	-----

2. Sie mag Herrn Schmidt. R / F

3. Sie mag Herrn Steiner. R / F

4. Sie hat viel Zeit zum Fernsehen. R / F

Deine Antwort:

Schreib Katja eine E-Mail.

Hallo Katja, deine E-Mail finde ich super.

Ich heiße ...



3. Die Unterrichtsfächer – Stundenplan

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
1		VXXXX	Agc	3 V	
2	8 2+3			A& C	6/2+3 3/4 3/4 3/4 3/4 3/4 3/4 3/4 3/4 3/4 3/
3			V _×		
4		A & C			A& C
5	Agc				
6					

Der Stundenplan von Jakub:

1.	Er hat:					
a.	am Montag: Informatik, Mathe,					
b.	am Dienstag:	Deutsch, Englisch, Erdkunde, Mathematik, Religion, Kunst,				
c.	am Mittwoch	Biologie, Chemie, Physik, Musik,				
d.	am Donnerstag	Geschichte, Sport, Slovakisch,				
e.	am Freitag					
f.	am Samstag					
g.	am Sonntag					
2.	Wie viele Stunden Englisch hat Jakub	? Und du?				
	Wie viele Stunden Deutsch hat er?	Wie viele Stunden Deutsch hast du?				
	Wie viele Stunden	Wie viele Stunden				
3.	Schreib die Sätze.					
Jakub	hat am Montag in der 1. (ersten) Stunde In	nformatik. Die zweite Stunde am Montag ist				
Mathe	. Erdkunde ist die dritte Stunde am Monta	g.				
4.	Beantworte die Fragen.					
	Was hat Jakub am Montag in der	zweiten Stunde?				
	-					
	 Was hat er am Dienstag in der für 	often Stunde?				

• Was hat er am Donnerstag in der ersten Stunde?

- Was hat er am Freitag in der vierten Stunde?
- Was hat er am Mittwoch in der dritten Stunde?
- Was hat er am Freitag in der sechsten Stunde?

Und du? Wann hast du Sport, Kunst, Geschichte und Deutsch?

Schreib Sätze in dein Heft. Schreib so:

Ich habe am ... in der ... Stunde ...

5. Was passt zusammen?

- a. Hast du am Freitag Sport?
- b. Was ist denn los?
- c. Ich habe am Montag Deutsch.Und Paul?
- d. Wann hat Klara heute Englisch?
- e. Ach, so ein Tag heute! Ich habe in der ersten und vierten Stunde Physik.

- 1. Ach komm. Physik ist doch interessant.
- 2. In der sechsten Stunde.
- 3. Nein, am Montag.
- 4. Ach, ich habe in der zweiten Stunde Mathe. Das ist blöd.
- 5. Paul? Am Donnerstag.

Was passt? Mach Kreuzchen. (X)

	Mathe	Erdkunde	Kunst	Sport	Deutsch	Chemie
Lesen						
Spielen						
Malen			X			
Zeichnen						
rechnen						
Schreiben						
Lernen						

Schreib Sätze in dein Heft: Ich male und ... in Kunst. ...

2 Familie und Freunde

Hallo, Tante Rebeca.

1. Ergänze die Aussagen nach den Informationen im Brief!

3. Was ist falsch?

a. Ist das dein / deine Cousin?

Nein, das ist mein / meine Bruder.

- b. Wer ist das? Das ist mein / meine Schwester.
- c. Das ist mein / meine Großeltern.

Mein / meine Opa ist 73, mein / meine Oma ist 65.

d. Ist / sind das dein / deine Eltern?

Nein, das ist mein / meine Tante Julia, und das ist mein / meine Onkel Joseph.

4. Logical

Name	Julia		
ist Jahre alt	dreizehn		
macht nicht gern			
findet gut			
trinkt gern			

- 1 Julia ist dreizehn Jahre alt und findet Rap gut.
- 2 Susi liest nicht gern.
- 3 Melanie findet Techno gut.
- 4 Claudia trinkt gern Cola und findet Rock-n-Roll gut.
- 5 Sara ist vierzehn Jahre alt und trinkt gern Tee.
- 6 Sie findet Hiphop gut und ist nicht vierzehn Jahre alt.
- 7 Sie ist zwölf Jahre alt, trinkt gern Limo und macht nicht gern Hausaufgaben.
- 8 Sie ist fünfzehn Jahre alt und trinkt gern Saft.
- 9 Sie zeichnet nicht gern, aber sie trinkt gern Wasser.
- 10 Sie hört nicht so gern Musik, aber Mozart findet sie gut.

Wer ist sechzehn Jahre alt und telefoniert nicht gern?

5. Lesen



Klara Braun

Klara Braun ist 11 Jahre alt. Sie wohnt mit ihrem Vater, ihrer Mutter und ihrem Bruder in einer Stadt im Deutschland.

Ihre Mutter ist Deutschlehrerin. Ihr Vater ist Psychologe. Er arbeitet viel in seiner Praxis. Ihr Bruder Sebastian ist 17 Jahre alt und besucht das Gymnasium.

Die Familie Braun steht jeden Tag um 6:00 Uhr auf. Zuerst wäscht sich Sebastian.

Dann kommt Klara ins Bad. Sie duscht und schminkt sich. Die Mutter macht das Frühstück für die ganze Familie. Um 6:30 frühstücken sie. Frau und Herr Braun fahren zusammen mit dem Auto zur Arbeit. Ihr Bruder Sebastian fährt um 7:15 mit dem Bus zur Schule. Klara und ihre Freundin Natalia gehen zu Fuß. Die Schule ist nur 10 Minuten von Klaras Haus entfernt. Um 8:00 Uhr beginnt die Schule. Klara bleibt in der Schule bis 14:00 Uhr. Danach isst sie das Mittagessen. Um 14:20 geht sie nach Hause. Am Nachmittag spielt sie mit ihrer Freundin. Am Montag und am Freitag besucht sie eine Tanzschule.

Ab 17:00 Uhr macht Klara ihre Hausaufgaben und lernt. Um 18:30 Uhr gibt es in der Familie Braun das Abendessen. Nach dem Abendessen muss sie die Küche saubermachen. Sie sieht meistens noch bis 21:00 Uhr fern. Dann putzt sie die Zähne, wäscht sich und geht ins Bett.

Fragen zum Text:

- 1. Wie alt ist Klara?
- 2. Wie heißt Klaras Bruder und wie alt ist er?
- 3. Wann frühstückt Familie Braun?
- 4. Wie geht Klara zur Schule und wann beginnt die Schule?
- 5. Was macht sie am Montag und am Freitag?
- 6. Wann lernt sie?
- 7. Wann isst die Familie Braun am Abend?
- 8. Was macht sie nach dem Abendessen?
- 9. Wann geht sie ins Bett?

6. Persönliche Informationen

Was hast du über Familie Schwarz gelesen?



Hallo! Ich heiße Lucia Schwarz. Ich bin 17 Jahre alt, wohne in Berlin. Ich bin am 03.12. 1997 in Bonn geboren. Ich gehe in Lindau auf das Gymnasium. Ich muss gut lernen, weil ich Tierärztin werden möchte. Ich liebe es nach der Schule mit meinen Freundinnen im "Café" zu quatschen, oder ins Kino zu gehen. Zu meinen Hobbys gehören Klavierspielen, lesen, hören Musik.

Richtig oder falsch?

Sie wohnt in Bonn.	Richtig – Falsch
Sie hat mehrere Hobbys.	Richtig – Falsch
Sie möchte Zahnarzt werden.	Richtig – Falsch
Sie hat einen großen Bruder.	Richtig – Falsch



Hallo, mein Name ist Thomas, Thomas Schwarz. Ich bin 10 Jahre alt, und wohne mit meinen Eltern und meiner großen Schwester in Berlin. Ich gehe in die 4. Klasse. Meine Lieblingsfächer sind Sport und Mathe. Mit meinen Freunden spiele ich gerne Basketball, Eishockey und am liebsten Fußball. Jeden Freitag muss mich Lucia von der Schule abholen, weil ich einen Mathe-Kurs habe. Manchmal kommt sie mit ihren Freundinnen: ich mag die Jenny am liebsten, sie trägt immer sehr kurze Röcke.

Richtig oder falsch?

Er ist zwölf Jahre alt.	Richtig – Falsch
Sein Lieblingsfach ist Kunst.	Richtig – Falsch
Er spielt am liebsten Basketball.	Richtig – Falsch
Jenny trägt manchmal kurze Röcke.	Richtig – Falsch



Guten Tag, ich bin Martina Schwarz, Mutter von Lucia und Thomas. Ich komme aus Amerika, aber seit 18 Jahren lebe ich hier in Deutschland mit meinem Mann. Ich arbeite als Sekretärin. Zu Hause lehre ich Kinder Englisch. Wir fahren jedes Jahr für 1 – 2 Wochen zu meinen Eltern nach Hause. Ich lese Romane und höre Pop. Wir haben eine große Familie und viele Freunde.

Richtig oder falsch?

Sie kommt aus Deutschland.	Richtig – Falsch
Sie lernt Englisch	Richtig – Falsch
Sie geht jedes Jahr nach Amerika	Richtig – Falsch
Familie Schwarz hat ein langweiliges leben.	Richtig – Falsch



Guten Tag! Mein Name ist Lukas Schwarz. Ich bin der Vater von Luci und Thomas und der Ehemann meiner Frau Martina. Ich bin in Hamburg, am 08. 10. 1965 geboren. Ich arbeite als Tierarzt in Berlin. In der Familie sind wir alle Tierliebhaber. Wir haben einen Hund Rex, eine Katze Cora, drei Wellensittiche, einen Hamster und eine Schildkröte. Ich gehe mit meiner Familie wandern. Meine Hobbys sind noch Lesen, Reiten und Schachspielen.

Richtig oder falsch?

Lukas ist die Ehefrau von Martina.	Richtig – Falsch
Er ist am 8. Oktober 1965 geboren.	Richtig – Falsch
Er ist ein Doktor.	Richtig – Falsch
Er liest ungern.	Richtig – Falsch

7. Die Familie – die Verwandten

Wie heißt das in Ihrer Sprache?

Mutter	Eltern	
Vater	Eltern	
Tochter	Kinder	
Tante	Schwester von Eltern	
Onkel	Bruder von Eltern	
Großmutter/Großvater	Mutter - Vater von der Mutter oder	
(Großeltern)	vom Vater	
Urgroßmutter	Mutter + Vater von Großeltern	
Urgroßvater		
Schwester + Bruder	Geschwister	
Cousine	Tochter von Tante und Onkel	
Cousin	Sohn von Tante und Onkel	
Nichte	Tochter von Geschwistern	
Neffe	Sohn von Geschwistern	
Enkel	Sohn von Kindern	
Enkelin	Tochter von Kindern	
Urenkelin + Urenkel	Tochter + Sohn von Enkel	
Ehemann/Ehefrau		
Schwiegermutter	Mutter vom Ehemann / von der	
	Ehefrau	
Schwiegervater	Vater vom Ehemann / von der	
	Ehefrau	
Schwägerin	Ehefrau von Bruder / Schwester	
	vom Ehemann/von der Ehefrau	
Schwager	Ehemann von Schwester / Bruder	
	vom Ehemann/von der Ehefrau	

8. Kennst du dein Freund / deine Freundin gut?

Schreib Antworten! Kennst du die Antwort nicht? Schreib

- ?
- a. Wie alt ist dein / deine Freund / Freundin?
- b. Wann hat er / sie Geburtstag?
- c. Hat er / sie eine Schwester oder einen Bruder?
- d. Hat er / sie eine Katze oder einen Hund?
- e. Spielt er lieber Fußball oder Hockey? Fährt sie mit dem Fahrrad?
- f. Kann er / sie Schi fahren oder Schlittschuh laufen?
- g. Sammelt er / sie Automodels oder Karten?
- h. Kann er / sie schwimmen? Schwimmt er / sie schnell?
- i. Ist er / sie ordentlich?
- j. Isst er / sie lieber ein Stück Torte oder Eis?

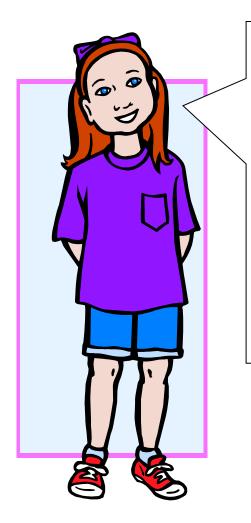
Lösung:

- 10 9 Antworten ==== Du kennst deinen Freund / deine Freundin sehr gut
- 8 7 Antworten ===== Du kennst deinen Freund gut
- 6 5 Antworten ===== Du kennst deinen Freund nicht so gut
- **4 − 2 Antworten** ===== Du kennst deinen Freund nur ein **bisschen**



3 Wohnen

1. Das Haus von Maria. Lies und verbinde!



Das ist mein Zuhause. Es hat fünf Zimmer. Im Erdgeschoss ist das große, helle Wohnzimmer, die moderne Küche, das Schlafzimmer von Vater und Mutter, und das Bad. Im Wohnzimmer sehen wir fern, und essen wir, wenn Besucht kommt. Meistens essen wir in der Küche. Das Schlafzimmer ist nicht sehr groß, hat aber einen Balkon. Im ersten Stock ist das Zimmer von Thomas und mir. Die Zimmer sind gleich groß. Im Zimmer von meinem Bruder sind sehr viele Poster, mein Zimmer ist gemütlich. Im ersten Stock ist auch ein kleines Bad und das Arbeitszimmer. Hier lehrt meine Mutti die Schüler Deutsch. Unser Garten ist groß und schön. Wir haben viele Bäume und Blumen.

- 1. Wohnzimmer
- 2. Küche
- 3. Schlafzimmer
- 4. Zimmer von Maria
- 5. Bad im ersten Stock
- 6. Garten

- a. groß und schön
- b. gemütlich
- c. groß, hell
- d. nicht sehr groß
- e. klein
- f. modern

2. Unser Zimmer

Katja bekommt Besuch. Ihre Freundin Susi aus Berlin ist da. Katja zeigt Susi das Kinderzimmer.

Katja: Das ist mein Kinderzimmer und du bist jetzt bei mir zu Hause.

Susi: O, du hast hier eine Puppe! Wie hübsch! Spielst du noch mit Puppen?

Daniela: Nein, aber ich habe sie noch immer gern. Deshalb sitzt die Puppe hier auf dem Kautsch.

Susi: Das Zimmer gefällt mir sehr.

Katja: Das ist jetzt unser Zimmer. Wir machen hier gleich Platz auch für dich. Lege die Tasche da auf den Stuhl, bitte! Wir müssen jetzt den Tisch in die Ecke stellen.

Susi: Aber wohin stellen wir dann die Tischlampe? Ich lese abends gern im Bett und da brauche ich sie.

Katja: Die Tischlampe und das Radio kann ich auf dem Klavier stehen.

Susi: Ja, es geht. Wir sind jetzt schon fertig?

Katja: Eigentlich ja.

Susi: Na, dann möchte ich dir etwas schenken. Hier, bitte, das ist für dich.

Katja: Was ist das? – Oh eine Vase! Die ist aber schön! Vielen Dank, Susi! Ich stelle sie auf den Tisch.



Fragt und antwortet:

- 1. Wer besucht Katja?
- 2. Was zeigt Katja Susi?
- 3. Was hat Katja auf der Kautsch?
- 4. Was machen Katja und Susi im Zimmer?
- 5. Wohin stellen sie den Tisch?
- 6. Wohin legt Susi die Tasche?
- 7. Wohin stellt Katja die Lampe und das Radio?
- 8. Was bringt Susi für Katja mit?
- 9. Wie ist die Vase?

3. Dialogpuzzle: Karin bekommt Besuch. Schreib den Dialog in dein Heft. Spielt den Dialog zu dritt.

Und ich ein Glas Wasser.	
Hallo, Tina, hallo Stefan. Kommt rein.	
Und dir Stefan?	
Mir geht es sehr gut. Und dir?	
Ja, gern. Was hast du?	
Wie geht es dir?	
Ich möchte eine Cola.	A
Dann trinke ich eine Tasse Milch.	
Mir geht es auch gut.	
Es geht so.	
Cola, Mineralwasser, Milch.	
Was möchtet ihr trinken?	

4. Lies den Text. Natalie beschreibt ihr Zimmer.

Ich habe ein Zimmer für mich allein. Mein Bruder Joachim hat sein eigenes Zimmer. Mein Zimmer ist o.k. Ich habe dort mein Bett, ein Sofa, einen Schreibtisch, meinen CD-Player und einen Computer. Das Zimmer ist nicht sehr groß, aber ich habe genug Platz. Ich bin sehr gern hier. Ich mache Hausaufgaben, schreibe E-Mails, spiele Gitarre. Mein Zimmer ist auch eine Art Treffpunkt für meine Freunde. Hier sprechen wir, hören Musik, surfen im Internet. Ich liebe mein Zimmer!

🖎 Beschreib dein Zimmer. Schreib den Text in dein Heft.

Beispiel: Mein Zimmer ist klein / groß. Ich habe mein eigenes Zimmer. / Ich teile mein Zimmer mit

5. Was passt hier?

- 1. Meine/mein Zimmer ist sehr schön.
- 2. Es hat ein/eine Bett, ein/einen Tisch, einen/ zwei Stühle, aber keine/kein Sofa.
- 3. Ich habe auch zwei/ein Haustiere, eine/einen Hamster und eine/--- Goldfische.
- 4. Herr Martinez kommt **in/aus** Barcelona, er **arbeite/arbeitet** schon viele Jahre **in/aus** Deutschland.
- 5. Er **sprecht/spricht** perfekt Deutsch.
- 6. Frau Martinez möchte/möchtet lieber in Italien leben.
- 7. Die Familie Martinez hat **kein/keine** Haustiere.



6. Lesen

Meine Tante Hilda und die Katze Mica

Ich heiße Lili und bin zwölf Jahre alt. Ich wohne in Bonn. Mein Vater ist Tierarzt, meine Mutter ist Lehrerin. Ich male und turne gern, und ich spiele Klavier. Am Samstag oder Sonntag bin ich oft bei meiner Tante Hilda. Sie ist sehr lieb. Sie wohnt mit einer Katze in einem Dorf, dreißig Kilometer von Bonn. Die Katze heißt Mica. Sie möchte immer spielen. Heute bin ich wieder bei meiner Tante. Ich lerne Englisch. Schrecklich. Auf einmal macht Mica "Miau". Mica spricht – sagt meine Tante. "Was? Eine Katze spricht nicht!", sage ich. "Aber Mica spricht, ich verstehe" sagt meine Tante. Mica sagt: "Ich möchte Milch". "Miau", sagt Mica wieder. "Mica möchte noch Milch, - ich verstehe die Katze jetzt gut", sage ich. "Nein, Mica möchte spielen", sagt meine Tante Hilda. "Aber Miau bedeutet doch Milch", sage ich.

"Miau, bedeutet auch - Ich möchte spielen, Wer bist du?, Lass mich in Ruhe und so weiter". "Warum lerne ich nicht die Katzensprache?" sage ich. "Warum lerne ich Englisch".

Ist das richtig?

Lili ist zwölf Jahre alt und wohnt bei Tante Hilda. Sie malt, lernt gern Englisch und spielt Tennis. Tante Hilda wohnt in einem Dorf in Bonn. Sie hat eine Katze Mica. Sie spricht. Sie sagt: "Miau". Lili versteht und gibt Mica Milch. Dann sagt Mica wieder "Miau". Mica möchte noch Milch. "Miau" bedeutet: Milch, Ich möchte spielen, oder Wo wohnst du?, oder Lass mich in Ruhe.

Antworte:

- a. Wie alt ist Lili?
- b. Wo wohnt Lili?
- c. Wie heißt die Katze von Tante Hilda?
- d. Was macht Lili bei Tante Hilda?
- e. Die Katze Mica spricht. Was möchte sie? Was möchte Mica dann?



7. Da wohne ich

➣ Wo sind diese Gegenstände?

Ergänz die Tabelle: die Spielzeuge, die Badewanne, der Kleiderschrank, der Herd, die Kautsch, das Handtuch, das Bett, das Spülbecken, der Spiegel, das Waschbecken, der Küchenschrank, die Dusche, der Fernseher, das Regal, das Bild, das Geschirrschrank, der Schreibtisch.

Wohnzimmer	Kinderzimmer	Küche	Bad	



Lies den Text und zeichne das Haus

Mein Haus ist klein aber hübsch. Es ha ein großes Wohnzimmer. Neben dem Wohnzimmer ist mein Schlafzimmer und die Garderobe. Neben der Eingangstür links ist die Küche. Hinten links ist das Badezimmer mit Dusche. Zwischen dem Badezimmer und der Küche ist die Toilette.

Jetzt zeichne:

Das Schlafzimmer

Der Nachttisch geht in die linke Ecke hinten, auf den Nachttisch kommt die große Lampe. Neben den Nachttisch geht das Bett. Über dem Bett soll ein Bild hängen. Rechts in die Ecke kommt der Schreibtisch mit den Schubladen. Auf dem Schreibtisch ist der Computer. Neben die Tür rechts kommt das Regal. Und das Schlafzimmer ist fertig.

Das Badezimmer

Ins Badezimmer kommt die Badewanne – in der Ecke / links. In der Ecke – rechts ist die Waschmaschine. Neben der Waschmaschine ist das Waschbecken.

Die Küche

In der Küche ist ein Küchenschrank mit Herd. Vor dem Küchenschrank ist der Esstisch mit den Stühlen. In der Ecke – links ist das Kühlschrank.

Das Wohnzimmer

Der Teppich liegt in der Mitte des Zimmers. Auf den Teppich kommt der kleine Tisch. Der lange Schrank mit dem Fernseher kommt an die hintere Wand des Wohnzimmers. Die große Lampe soll in der Ecke – links stehen. Das Sofa kommt neben die Lampe. Über dem Sofa ist das moderne Bild. Fertig!!!

4 Freizeit

1. Lesen: Ein Brief aus den Ferien

Liebe Sofia.

Wir haben jetzt Ferien. Ich habe einen Freund in Frankreich. Er heißt Paul, ist vierzehn Jahre alt und wohnt in Paris. Ich bin in den Ferien bei Paul in Paris. Das ist super! Aber Paul hat keine Ferien. Das ist nicht so super. Er kommt immer um 14:00 Uhr nach Hause. Ich bin den ganzen Morgen allein. Das ist langweilig. Ich habe zu Paul gesagt, ich möchte mit in die Schule gehen. Du denkst jetzt, in den Ferien in die Schule gehen, was ist das denn? Aber es ist super! Du weißt doch, ich lerne Französisch, aber ich spreche noch nicht gut. Aber ich verstehe viel. Dann sitze ich in Pauls Klasse und höre zu: Mathe auf Französisch, Biologie auf Französisch und so weiter. Das ist vielleicht komisch! In Erdkunde lernen sie gerade von Frankreich, auf Französisch natürlich. Auf jeden Fall ist alles sehr interessant. Am Sonntag komme ich wieder nach Hause. Dann erzähle ich Dir mehr.

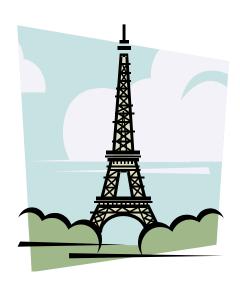
Bis dahin viele Grüße,

deine Hanna

- a. Unterstreiche im Text alles, was du verstehst.
- b. Sicher hast du einige Wörter nicht unterstrichen.

Du kennst diese Wörter nicht, aber du verstehst sie doch! Probiere mal!

- 1. Hanna hat zwei Wochen Ferien.
 - ➤ 14 Tage Arbeit
 - ➤ 14 Tage keine Schule
 - ➤ 14 Tage Französischunterricht
- 2. Hanna ist am Morgen allein.
 - > Paul ist nicht da.
 - > Hanna ist nicht da.
 - Paul und Hanna sind da.
- 3. Hanna versteht viel.
 - ➤ Hanna spricht gut Französisch.
 - ➤ Hanna hört nicht gut zu.
 - Hanna hört zu und weiß, was die anderen auf Französisch sagen.



4. Sie sitzt in Pauls Klasse.

- > Sie ist mit Paul im Unterricht.
- > Sie ist mit Paul zu Hause.
- > Sie ist mit Paul in Paris.

c. Ergänze die Fragewörter.

- _____ wohnt Paul?
- _____ ist Hanna bei Paul?
- _____ ist Paul? (14)
- _____ ist es am Morgen langweilig?
- _____ kommt Hanna nach Hause?

2. Lesen: Paulas Tagesablauf

a. Lies den Text

Paula steht jeden Tag um 6:45 Uhr auf. Sie geht zunächst ins Bad. Dann geht sie in die Küche und frühstückt. Sie trinkt eine Tasse Tee und isst Brötchen mit Butter und Hönig.

Um 7: 20 Uhr fährt Paula mit dem Bus zur Schule. Der Unterricht beginnt um 8:00 Uhr. Um 13:20 Uhr ist die Schule aus und Paula fährt nach Hause zurück.

Um 14:45 Uhr, nach dem Mittagessen, lernt Paula für die Schule. Sie lernt Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie und Erdkunde. Sie schreibt auch Hausaufgaben. Dann ruft sie Nina an. Zweimal pro Woche, um 18:00 Uhr, geht sie in den Tennisclub. Sie spielt schon gut Tennis. Um 19:30 Uhr isst die Familie Stein zu Abend. Nach dem Essen sieht Paula bis 22:00 Uhr fern. Dann geht sie schlafen.

b. Antworte:

Um wie viel Uhr steht Paula auf?
Um wie viel Uhr fängt der Unterricht an?
Was macht Paula um 13:20 Uhr?
Um wie viel Uhr isst sie zu Abend?

Um wie viel Uhr fährt Paula zur Schule?
Wie viele Stunden bleibt Paula in der Schule?
Was macht sie am Nachmittag?
Was macht sie nach dem Abendessen?

c. Wie läuft dein Tag ab? Erzähle.



- Um wie viel Uhr stehst du auf?
- Siehst du fern?
- Was isst du zum Frühstück?
- Wie lange bleibst du in der Schule?
- Wann isst du zu Abend?
- Um wie viel Uhr gehst du schlafen?
- Wann kommst du nach Hause zurück?
- Wann gehst du zur Schule?
- Wann frühstückst du?
- Treibst du Sport?
- Um wie viel Uhr ist die Schule aus?
- Was machst du um 15:00 Uhr?

3. Sagt es in Perfekt

Ich bin Hanna. Ich stehe um 7:00 Uhr auf. Mein Bruder Thomas und meine Schwester Lili stehen um 6:00 Uhr auf. Lili duscht dann. Wir frühstücken um halb acht. Um 7:30 Uhr geht Thomas in die Schule. Lili bleibt zu Hause. Mein Bruder spielt Fußball. Lili und ich gehen reiten. Wir reiten oft. Dann gehe ich in die Disco. Du gehst heute mit dem Bruder ins Kino. Thomas isst Kartoffelsuppe. Lili isst einen Apfel und eine Banane. Ich esse Fisch und Gemüse. Am Nachmittag machen wir die Hausaufgaben. Mein Bruder wartet Karl. Sie spielen am Computer. Karl spielt gern Fußball. Er spielt gern auch Schach. Karl trinkt Orangensaft. Wir trinken Limonade.

Was trinkst du? Was isst du? Was spielt ihr? Was spielen sie? Wohin gehen sie?

a. Unterstreiche im Text so:

```
----- (grün) – Was weißt du über Thomas?
----- (blau) – Was weißt du über Lili?
----- (rot) – Was weißt du über Karl?
----- (orange) – Was weißt du über Hanna?
```

4. Schreib die Sätze im Perfekt

- ➤ Ich kaufe ein Lineal in der Stadt.
- 🖎 Katja isst eine große Pizza.
- Die Kinder besuchen seine Großmutter.
- Ihr bleibt zu Hause.
- Die Lehrerin telefoniert mit meiner Mutter.
- So Joshua zieht sich neuen Pullover an.
- Ich fahre mit dem Bus.

5. Lesen: Rex, der Super – Hund

Lukas ist fünfzehn Jahre alt. Er hat viele Freunde. Sein bester Freund ist Rex. Das ist ein Hund. Er ist vier Jahre alt und ist sehr intelligent. Er ist ein super Hund. Lukas und Rex sind immer zusammen. Lukas geht Fußball spielen, Rex geht mit. Lukas geht zu Paul, Rex geht mit. Sie sind immer zusammen.

Nur am Morgen gibt es ein Problem. Lukas geht in die Schule, Rex geht mit. Jeden Morgen sagt Lukas zu Rex: Ich gehe in die Schule. Du darfst nicht mitgehen. Und Rex geht wieder nach Hause. Heute geht Lukas um 7:45 Uhr in die Schule. Rex möchte mitgehen. Aber nein! Rex findet das nicht gut. Lukas geht los. Es ist spät. Der Unterricht beginnt um acht. Um fünf vor acht kommt Lukas an. Jetzt nur noch schnell in die Turnhalle. Sie haben in der ersten Stunde Sport. Sport? Wo sind die Sportsachen? Lukas hat die Sportsachen zu Hause vergessen. Herr Neumann, der Sportlehrer ist sehr streng. Keine Sportsachen, kein Sport! Lukas überlegt: Was mache ich denn jetzt? Zurück nach Hause? Nein, zu spät! Lukas möchte gerade zur Turnhalle gehen. Da hört er etwas... Da steht Rex, die Sporttasche im Maul.

"Rex! Das ist super! Du bist meine Rettung! Danke Rex, Danke!" Lukas nimmt die Sporttasche und streichelt noch einmal den Hund. "Jetzt aber nach Hause, Rex", sagt er. Und Rex geht nach Hause. Rex, der Super-Hund!

a. Lies die Text und den ersten Abschnitt. Was kannst du dir vorstellen?

b. Unterstreiche im Text so:

```
(orange) Was weißt du über Rex?
(grün) Was macht Lukas am Nachmittag?
(rot) Warum gibt es jeden Morgen ein Problem?
(blau) Was weißt du über den Sportlehrer?
(schwarz) Warum geht Lukas heute nicht gern zum Sport?
(lila) Warum ist Rex heute der Super – Hund?
```

c. Schreib Fragen zum Text:

Wie? Wie alt? Wer? Was? Wann? Wo? Warum?

Beispiel: Wie alt ist Lukas? ...



6. Lesen: So ein Glück!

Tom ist fünfzehn Jahre alt. Er wohnt jetzt in Berlin, aber er möchte gern wieder in Leipzig sein. Hier in Berlin hat er noch keine Freunde. Am Nachmittag fährt Tom in die Stadt. Er möchte ins Kino gehen. Um halb fünf fängt das Kino an. Das ist doch eine gute Idee.

Der Film ist ziemlich blöd – ein romantischer Liebesfilm. "Entschuldigung. Der Film ist traurig. Hast du mal ein Taschentuch?", sagt ein Mädchen leise. So ein Glück! Tom hat immer ein Taschentuch dabei. "Danke!", sagt das Mädchen leise.Nach dem Kino gehen Tom und das Mädchen ins Eiscafé. Tom ist froh, dass Mädchen Liebesfilme mögen.

Was passt?

1. Warum möchte Tom wieder in Leipzig sein?

- a. Er wohnt in Berlin.
- b. Er hat noch keine Freunde in Berlin.
- c. Er ist fünfzehn Jahre alt.

2. Wann fährt Tom in die Stadt?

- a. Um halb vier
- b. Nach dem Kino
- c. Am Nachmittag

3. Wie findet Tom den Film?

- a. Blöd
- b. Romantisch
- c. Traurig

4. Was möchte das Mädchen von Tom?

- a. Ein Taschentuch
- b. Einen Liebesfilm
- c. Eine Entschuldigung

5. Wohin gehen Tom und das Mädchen dann?

- a. Ins Kino
- b. Zu Tom
- c. Ins Eiscafé

6. Warum ist Tom froh, dass Mädchen gern Liebesfilme sehen?

- a. Er hat ein Taschentuch.
- b. Er kennt jetzt jemand in Berlin.
- c. Er sieht gern Liebesfilme.

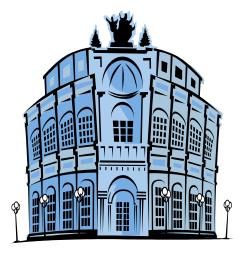
5 Reise

1. Was isst man bei uns und anderswo

- a. In den Ferien war ich mit einer Jugendgruppe in England. Eines Tages waren wir in der Stadt. Plötzlich war die Gruppe weg und ich war ganz allein. Ich hatte großen Hunger. Da war ein Restaurant. Aber..., fünf Minuten, zehn Minuten, fünfzehn Minuten, keine Bedienung! Dann hatte ich keine Lust mehr und bin raus. Draußen war ein Schild "Self service". Am Abend als ich wieder mit den anderen zusammen war, fragten sie: "Wo warst du denn?" "Wo wart ihr denn?", fragte ich zurück. "Wir waren in einem super Restaurant. Hattest du auch einen schönen Tag?"
- **b.** Ich komme aus Griechenland. In den Ferien war ich bei meinem Opa in Deutschland. Einmal waren mein Opa und ich beim Essen in einem Restaurant. Beim Zahlen fragte der Ober: "Wie viele Brötchen hattet ihr?" Ich weiß nicht. Wer zählt beim Essen die Brötchen? In Griechenland ist das anders.
- **c.** Ayse ist meine Freundin aus der Türkei. Ich war bei Ayse zu Hause. Sie waren gerade beim Essen. Sie hatten Hamburger mit Joghurtsoße. Fleisch und Joghurt! Na so was! Aber es was lecker.

d.	Ergänze die Texte: (waren / hatten) Letzten Sommer ich mit meinen
	Eltern in Italien. Einmal wir beim Essen. Aber sie nur Fisch! Und
	ich mag doch keinen Fisch! Aber ich so einen Hunger. Was tun? Essen,
	leider! Und ich muss sagen, der Fisch wirklich lecker. Er aber auch
	ganz frisch.
	Mein Bruder vier Wochen in Italien bei einer Familie. Die Italiener essen
	jeden Tag Pasta. Mein Bruder wirklich jeden Tag Pasta. Ich möchte auch mal
	nach Italien Ich noch nie da Und ich esse sehr gern Spaghetti

2. Über Dresden nach Weimar



Herr Wagner erzählt zu Hause. Das war eine Reise. Unser Zug hatte über vierzig Minuten Verspätung. Wir sind nach Dresden gekommen und hatten keinen Anschluss nach Weimar. "Wir müssen nicht drei Stunden am Bahnhof bleiben. Wir fahren in die Stadt" – ich habe gesagt. "Und spazieren mit dem Gepäck durch die Straßen, nicht wahr?" – hat mein Kollege ganz böse gesagt. Die Koffer lassen wir hier, wir nehmen nur die Taschen mit.

Wir sind mit der Straßenbahn ins Zentrum gefahren. Im Kaufhaus haben wir etwas eingekauft, und viel zu schnell zwei Stunden vorbei. Kurz vor halb sieben sind wir wieder auf den Bahnhof gekommen. "Wo ist mein Gepäck?" – ruft mein Kollege. Der Schaffner hat gesagt: "Schnell, schnell, in drei Minuten ist Abfahrt." Schnell haben wir unsere Koffer geholt und sind eingestiegen. Um halb elf in der Nacht waren wir endlich in Weimar.

Fragt und antwortet:

- a. Wer ist nach Weimar gefahren?
- b. Warum hatten sie in Dresden keinen Anschluss?
- c. Was machen sie gemacht?
- d. Wo haben sie eingekauft?
- e. Wann sind sie wieder auf den Bahnhof gekommen?
- f. Was haben sie vergessen?
- g. Wann waren sie in Weimar?
- h. Wann bist du heute aufgestanden?
- i. Wohin bist du nach der Schule gegangen?
- j. Gehst du oft ins Kino?
- k. Wie lange hast du gestern ferngesehen?
- l. Welcher Film hat dir gut gefallen?

3. Auf dem Bahnhof



Unsere Klasse fährt nach Leipzig. Der Lehrer fragt noch einmal in der Auskunft. Ja, der Schnellzug nach Leipzig steht auf Bahnsteig Nummer 3. Sie können schon einsteigen. Die Kinder sind schnell eingestiegen. Einige haben noch einen Fensterplatz bekommen. Nur Ida wartet noch auf dem Bahnsteig. Immer wieder schaut sie zum Eingang. Ihre Freundin Hilda ist noch nicht da. Ist sie vielleicht krank, oder ist sie nur zu spät aufgestanden? Da kommt Hilda gelaufen.

Ida: Steig ein! Gib mir deine Tasche, ich helfe dir. Warum kommst du so spät?

Hilda: Meine Eltern sind um halb fünf gegangen und ich habe den Wecker nicht gehört.

Ida: Na, ja, wie immer! Ich kenne dich doch.

4. Berlin

Peter war nur zwei Tage in Berlin, aber er hat doch viel gesehen. Oft und gern erzählt er von dieser Reise. Ich bin mit dem Schnellzug gefahren. In Leipzig bin ich umgestiegen und abends um halb neun war ich in Berlin. Mein Freund Joachim hat mich vom Bahnhof abgeholt. Wir sind mit der U-Bahn zu ihm gefahren. Die U-Bahn in Berlin ist alt. Sie fährt schnell und ist billig. In Berlin sind viele Sehenswürdigkeiten. Der Fernsehturm ist 365 Meter hoch. Wir haben auch den Palast besichtigt. Er ist groß und ganz modern. Ein Herr hat uns einige Räume und zwei Konzertsäle gezeigt. Dann sind wir zum Brandenburger Tor gegangen. Ich habe viele Ansichtskarten gekauft und viel fotografiert.

Antwortet:

- ➤ Wie lange war Peter in Berlin?
- ➤ Mit welchem Zug ist er gefahren?
- ➤ Wie ist die U-Bahn in Berlin?

- **➤** Wie hoch ist der Fernsehturm?
- **➤** Was hat noch Peter besichtig?
- ➤ Wie heißt unsere Hauptstadt?
- > Was gefällt dir in unserer Stadt?
- ➤ Wie viele Menschen leben in eurer Stadt?

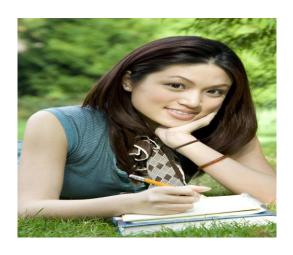


http://www.nemcinka.bohaciak.eu/berlin.html

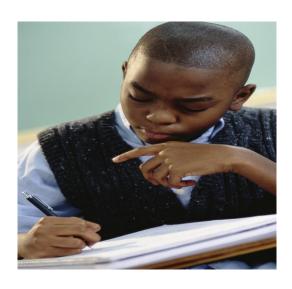
5. Familien in Deutschland



Ich heiße Paul Schumann und bin zehn Jahre alt. Ich wohne in München. Mein Vater arbeitet bei der Post. Meine Mutter ist zu Hause. Meine Schwester Natalia ist schon sechzehn Jahre alt. Am Sonntag bin ich oft bei Opa. Er wohnt in Salzburg. Ich bin gern dort.



Ich bin Michaele Neumann. Ich wohne in Düsseldorf. Mein Vater arbeitet bei Ford, meine Mutter auch. Ich bin oft allein zu Hause. Aber das macht nichts. Ich mache Hausaufgaben. Danach lese ich oder zeichne etwas. Manchmal gehe ich zu Klaudia. Sie ist meine beste Freundin. Sie ist vierzehn, so wie ich.



Ich bin Marco Isartor. Ich komme aus Italien. Aber meine Familie wohnt schon elf Jahre in Deutschland, in Hannover. Mein Vater arbeitet hier, meine Mutter auch. Ich bin vierzehn Jahre alt. Meine Schwester Caroline und mein Bruder Alfonso sind hier. Mein Bruder Enrico – er ist schon 19 – ist in Palermo. Dort arbeitet er. Ich spreche gut Deutsch, aber auch gut Italienisch. Mein Vater spricht zu Hause nur Italienisch.

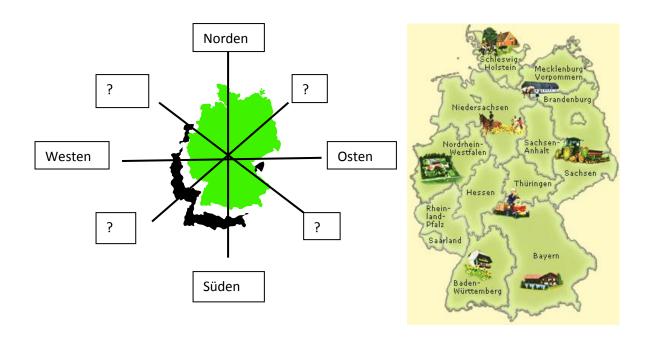


Mein Name ist Sabina. Sabina Siegfried. Ich bin vierzehn Jahre alt und wohne in Aachen. Mein Vater arbeitet in Stuttgart. Er kommt nur am Samstag und Sonntag nach Hause. Meine Mutti und ich sind ganze Woche allein. Das heißt, nicht ganz allein, denn da ist noch mein Hund Jessie. Sie ist ganz lieb.

Name	Wohnort	Alter	Geschwister	Arbeit von Vater	Arbeit von Mutter
Paul	?	?	?	?	?
Michaele	?	?	?	?	?
Marco	?	?	?	?	?
Sabina	?	?	?	?	?

6. Die Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland – die BRD, ist der größte Staat in Mitteleuropa. Die Bundesrepublik Deutschland grenzt **im Nordwesten** an die Niederlande – Belgien und Luxemburg, **im Westen** an Frankreich, **im Süden** an Österreich und an die Schweiz, **im Südosten** an die Tschechische Republik, **im Osten** an Polen und **im Norden** an Dänemark.



Die Länder und Ihre Hauptstädte:

1. Bayern	München – das größte Bundesland
2. Baden	Stuttgart
3. Saarland	Saarbrücken – das kleinste Bundesland
4. Rheinland -Pfalz	Mainz
5. Hessen	Wiesbaden
6. Sachsen	Dresden
7. Thüringen	Erfurt
8. Sachsen - Anhalt	Magdeburg
9. Niedersachsen	Hannover
10. Mecklenburg - Vorpommern	Schwerin
11. Schleswig-Holstein	Kiel
12. Brandenburg	Potsdam
13. Nordrhein-Westfalen	Düsseldorf
14. Hamburg	Stadtstaat
15. Bremen	Stadtstaat
16. Berlin	Stadtstaat

Die wichtigsten Städte sind:

- F BERLIN ist die Hauptstadt der BRD, ein Stadtstaat und die größte Stadt der BRD
- HAMBURG ist die zweitgrößte Stadt Deutschlands und auch ein Stadtstaat. Der Hamburger Hafen ist der größte Seehafen Deutschlands.
- MÜNCHEN ist die Hauptstadt von Bayern, nach Berlin und Hamburg die drittgrößte Stadt der BRD. Typisch für München: das Bierfestival "Oktoberfest" und die Fußballmannschaft Bayern München

Fast 80 Millionen Menschen leben in den 16 Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland. Die Nationalsprache ist Deutsch.

7. Dialog "Im Hotel"

(der Angestellte – A / der Gast – G)

A: Guten Tag! Wie kann ich Ihnen helfen?

G: Guten Tag! Haben Sie zwei Zimmer frei?

A: Für wie viele Personen?

G: Vier Personen – zwei Erwachsene und zwei Kinder.

A: Für wie viele Nächte? / Wie lange möchten Sie bleiben?

G: Für fünf Nächte, vom achten bis dreizehnten August.

A: Ich habe ein Doppelzimmer, ein Dreibettzimmer im zweiten Stock.

G: Ich möchte Zimmer mit Dusche, Toilette und Fernseher.

A: Ja, OK.

G: Haben die Zimmer eine Terrasse?

A: Nein, aber sie haben einen Balkon und einen schönen Blick.



A: Wollen Sie Vollpension oder Halbpension?

G: Nur Zimmer mit Frühstück, bitte.

A: Sieben Euro.

G: Prima. Ich nehme zwei Zweibettzimmer.

Mein Name ist S-C-H-W-A-R-Z.

A: Gut. Füllen Sie bitte dieses Formular aus.

G: Natürlich, bitte sehr.

A: Hier sind Ihre Zimmerschlüssel. Sie bekommen Zimmer Nummer 10 und 11.

G: Vielen Dank. Ich möchte jetzt bezahlen.

A: Natürlich. Es macht 35 € zusammen.

Macht weitere Dialoge...

8. Dialog "Im Restaurant"

(der Kellner - K / der Gast - G)

K: Guten Abend! Haben Sie reserviert?

G: Nein. Haben Sie noch einen Tisch für 2 Personen frei?

K: Ja, kein Problem. Bitte schön. Hier ist einen Tisch. Hier ist die Speisekarte, bitte! Was wünschen Sie bitte?

G: Wir nehmen zweimal gebratenes Schweineschnitzel, Buttererbsen, Petersilienkartoffeln und zwei Bier, bitte.

K: Möchten Sie auch Vorspeise und Nachtisch?

G: Keine Vorspeise bitte, aber wir nehmen Erdbeereneis mit Sahne.

K: O.K. Guten Appetit!

Zu später ...

K: Nehmen Sie noch etwas?

G: Nein, Danke. Wir möchten bezahlen!

K: Zusammen oder getrennt?

G: Zusammen bitte!

K: Das macht 30 Euro zusammen.

G: Bitte schön.

K: Vielen Dank. Auf Wiedersehen! Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag!

G: Danke schön. Auf Wiedersehen!



9. Dialog "In einer Boutique"



Wie ist die richtige Reihenfolge?

Verkäufer:	Frau:
Ich glaube, Sie haben die Größe 38.	Ja, genau.
94 €.	Ich suche eine Bluse.
Möchten Sie sie anprobieren.	Oh, ja die sieht gut aus.
Wie kann ich Ihnen helfen?	Was kostet sie?
Welche Farbe wollen Sie?	Ich bin nicht sicher.
Wie wäre es mit dieser grünen?	Ich nehme lieber ein Kleid.

S	, le	chreib einen eigenen Dialog:



10.Rollenspiele – Im Restaurant

Drei Kinder arbeiten zusammen. Sie bekommen die 3 Rollenkärtchen für einen Dialog. Jede Gruppe spielt die Situation in der Klasse vor.

Gruppe 1:

- ➤ **Kellner:** nimmt die Bestellung auf, bringt das Essen und die Getränke, sagt "Guten Appetit"
- ➤ 1. Gast: bestellt eine Tomatensuppe, Schweinebraten mit Reis und eine Cola
- ➤ 2. Gast: bestellt einen Gemüsesalat, ein Bier, braucht Salz.

Gruppe 2:

- ➤ **Kellner:** wünscht "Guten Tag", nimmt die Bestellung auf, bringt das Besteck, das Essen und die Getränke. Eis haben nicht.
- ➤ 1. Gast: bestellt eine Bohnensuppe, ein Glas Rotwein
- **2. Gast:** bestellt einen Kaffee und Schokoladeneis mit Sahne

Gruppe 3:

- ➤ **Kellner:** nimmt die Bestellung auf (ein Hähnchen ist heute sehr gut), bringt das Essen und die Getränke, wünscht "Guten Appetit", sagt "Entschuldigen Sie bitte!"
- ➤ 1. Gast: bestellt Fisch und Gemüse, eine Flasche Mineralwasser
- ➤ 2. Gast: bestellt einen Kaffee und ein Stück Himbeertorte, er hat keinen Hunger

Problem: Torte schmeckt alt

Gruppe 4:

- ➤ **Kellner:** nimmt die Bestellung, bringt das Besteck, das Essen und die Getränke (Schweinebraten ist heute sehr gut)
- ➤ 1. Gast: ist Vegetarier, bestellt eine Suppe, einen Salat und ein Glas Weißwein

Problem: Suppe ist kalt

2. Gast: bestellt nur einen Orangensaft, er hat keinen Hunger.

6 Der Körper

Dein Körper hat einen Kopf, einen Rumpf, zwei Arme und zwei Beine. Du hast Hände, Finger und Daumen. Du hast zwei Füße. An den Füßen hast du Zehen. Im Kopf haben wir: Augen, Ohren, die Nase, die Zunge. Du hast Muskeln, die deine Glieder bewegen. Du hast Nerven. In deinem Kopf ist das Gehirn. Es empfängt von den Sinnesorganen über die Nerven Mitteilungen und gibt Befehle an die Muskeln weiter.

1. Beim Arzt

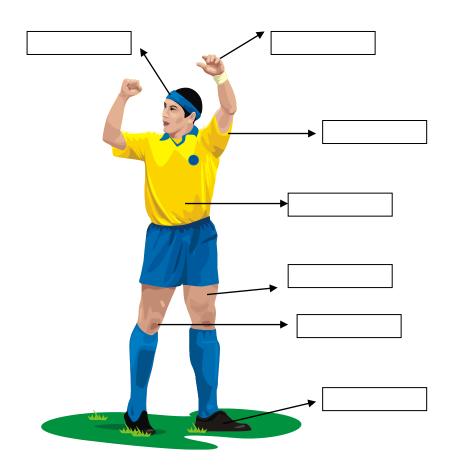
Frau Stein ist krank. Sie hat Kopfschmerzen, Halsschmerzen und sie hustet. Sie muss zum Arzt gehen.

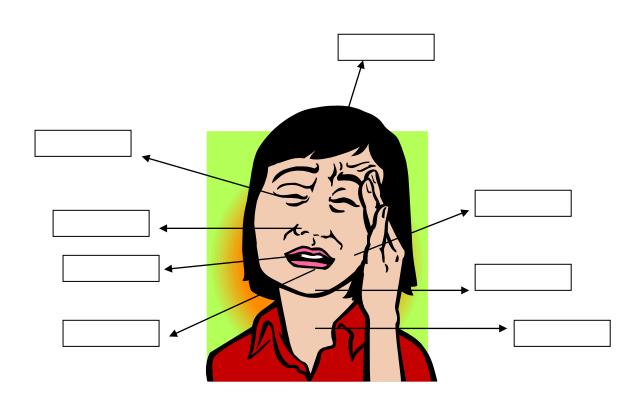
- Guten Tag, Frau Stein.
 - Guten Tag, Herr Doktor.
- Wie kann ich Ihnen helfen?
 - Mein Kopf tut es weh und ich sehr huste.
- Haben Sie Halsschmerzen?
 - Ja, mein Hals tut mir weh und ich habe auch Fieber.
- Frau Stein, Sie haben eine Grippe. Bleiben Sie fünf Tage zu Hause. Trinken Sie Tee und nehmen Sie diese Tabletten. Hier ist das Rezept. Zweimal täglich eine Tablette vor dem Essen mit Wasser oder mit Tee. Essen Sie Obst. Für die Nase gebe ich Ihnen ein Nasenspray. Bleiben Sie drei Tage im Bett. Gute Besserung!
 - Vielen Dank, Herr Doktor! Auf Wiedersehen!
- Auf Wiedersehen!

d Schreib einen eigenen Dialog

2. Der menschliche Körper

Wie heißen diese Körperteile?





Ordne die Buchstaben richtig.

heZe	siGetch	negWa	üRenck
chBua	aaerH	pKof	geMan
enKi	tiSrn	örrpKe	nerchlsHasmze

Finde die Körperteile:

 I	F	I	N	G	E	R	U	R	Ü	C	K	E	N
 F	K	В	0	N	Ι	U	I	V	K	N	I	E	H
 P	K	A	H	A	В	E	Ι	N	M	R	A	C	A
 0	G	U	R	S	F	N	В	V	D	N	U	M	L
 K	В	C	В	E	V	E	G	U	A	F	R	R	S
 L	L	Н	N	Н	A	Z	V	F	U	ß	F	E	R

${\bf 7} \ \ Wiederholung-Grammatik}$

Meine Eltern	zwei Kinder. Ich	einen Bruder. Wir	auch
einen Hund. Unser Rex	immer Hur	nger. Der Vati	viele Arbeit.
Auch der Opa	keine Zeit. Wir	heute Mathe und	Englisch. Ich
einen Compu	ter. Ihr die Ha	ausaufgabe.	
2. Ergänze "sein"	in der richtigen Form.		
Hallo, ich And	lrea. Wer du? Er	mein Freund. Das	meine
		45 Jahre alt. Ihr _	
Klasse. Wir	hier. Meine Schwester	sehr nett.	
Ihr Name Ju klein. Sie 2 Ja im Juni Geb	hre alt. Sie bloourtstag. Unser Hobby	leine Schwester und sie onde Haare und Angeln. Julia ter eine Firma.	sehr lustig. Ich sehr gerne
4. Was müssen / se	ollen wir machen?		
Z.B.: Sie fragt. – Sie mu	ss fragen.		
Ich lerne Deutsch			
Meine Mutti arbeitet			
Der Opa geht zur Arbeit			
Wir schreiben die Aufga	ıben		

Geht Peter nach Hause?
Sie schlafen lange
Du gratulierst Paula zum Geburtstag
5. Ergänze "möchten" in der richtigen Form.
Z.B.: Meine Mutter möchte viel Zeit haben.
Ich einen Hund. Du im ZOO arbeiten. Wir nach
Italien fahren. Alle jung bleiben. Meine Freundin blonde
Haare haben. Leo einen Computer kaufen.
6. Schreib die Sätze mit richtigen Wortstellung. Hans mag Susi nicht, ist/ nicht/sehr/ sie/sympathisch /weil
Wir mögen euch, ihr/seid/so/weil/witzig.
Ich mag Lucia nicht, gemein/ist/manchmal/sie/weil.
Katja wohnt mit ihrem Vater, Eltern/ geschieden/ihre/sind/weil.
7. Verbinde die folgende Sätze mit "weil".
Peter hat viele Freunde. Er ist nett und freundlich.
Beata wohnt bei ihrer Mutti. Ihre Eltern sind getrennt
Julia kommt nicht. Sie geht ins Kino.
Patricia hat viele Tiere. Sie ist Tierlieb.

8 Kreuzworträtsel

1. Haus - Schreib die Wörter auf Deutsch und suche

E	I	N	F	A	M	Ι	L	I	E	N	H	A	U	S
В	D	O	P	P	E	L	Н	A	U	S	S	0	F	A
A	D	S	C	Н	R	A	N	K	R	E	G	A	L	N
D	U	T	E	P	P	Ι	С	Н	T	I	S	С	Н	A
E	S	R	K	F	E	R	N	S	E	H	E	R	G	C
Z	C	A	Ü	В	R	L	A	M	P	E	F	H	A	Н
Ι	H	D	C	E	S	T	U	H	L	A	A	U	R	T
M	E	Ι	Н	T	В	Ä	K	E	R	C	R	N	A	T
M	В	O	E	T	P	O	S	T	E	R	В	D	G	I
E	E	В	U	N	G	A	L	0	W	D	E	W	E	S
R	T	V	O	R	H	Ä	N	G	E	N	О	S	E	C
P	T	S	С	Н	L	A	F	Z	I	M	M	E	R	H

rodinný dom	televizor	
stôl	stolička	
koberec	postel'	plagát
rádio	nočný stolík	
gauč	polička	farba
skriňa	sprcha	nos
kuchyňa	kúpelňa	pekár
spálňa	dvojitý dom	
bungalov	lampa	dom
závesv	oaráž	nes

2. Schulsachen – suche die Wörter und übersetze

K	U	G	E	L	S	C	H	R	E	I	В	E	R
R	F	E	D	E	R	P	E	N	N	A	L	Ü	Ι
X	I	Ü	M	E	R	E	Н	С	S	Q	P	J	M
E	L	X	L	О	В	A	X	N	О	В	U	A	M
D	Z	T	I	L	V	P	Ü	Z	T	U	С	G	U
C	S	F	N	A	F	О	I	S	W	N	D	V	G
K	T	I	E	Z	A	E	S	P	I	T	Z	E	R
V	Ι	T	A	G	Ü	P	D	A	U	S	X	R	E
M	F	S	L	В	X	M	F	E	I	T	K	T	Ι
A	T	I	F	T	E	L	Ö	W	R	I	В	Н	D
P	R	E	D	F	D	K	O	M	D	F	U	G	A
P	F	L	W	E	Н	J	Ü	Y	S	T	С	A	R
E	D	В	E	H	C	S	A	T	L	U	H	С	S

Schultasche	Radiergummi
Buch	Heft
Spitzer	Füllfeder
Lineal	Kugelschreiber
Buntstift	Filzstift
Schere	Federpennal
Bleistift	Mappe

3. Familie - Schreib die Wörter auf Deutsch und suche

Н	A	L	L	T	V	A	T	E	R
О	Ι	0	A	C	Н	Н	N	A	В
E	E	N	I	N	E	I	S	С	Н
W	T	K	E	S	S	T	R	E	R
E	R	E	D	U	R	В	E	U	N
D	S	L	0	I	E	В	T	E	N
В	S	С	Н	W	E	S	T	E	R
F	A	M	Ι	L	Ι	E	U	R	U
N	Ι	S	U	О	С	D	M	E	R

BRAT
BRATRANEC
SESTERNICA
RODINA
MAMA
OTEC
SESTRA
UJO
TET A

Lösung:	

4. Zahlen - Schreib die Zahlen auf Deutsch und suche

S	E	W	Z	W	E	I
G	I	Z	F	N	Ü	F
Ι	N	E	Ι	N	E	N
A	S	L	В	T	В	E
F	L	Ö	W	Z	R	U
Ι	S	T	Z	E	I	N
D	R	E	I	ß	Ι	G
D	Н	V	S	СН	E	S
N	U	M	E	I	N	?

môj	nie
6	2
1	4
9	
50	
12	

|--|

9 Arbeiten mit dem Wörterbuch

1) Schreibe das Alphabet

2) Ordne nach dem Alphabet:

Haus, Familie, Getränke

2. _____

3. _____

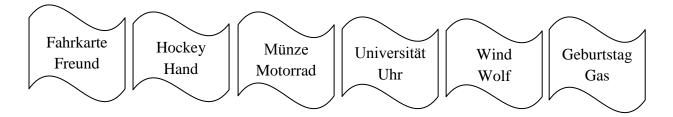
lesen, schreiben, malen

1.

2. _____

3. _____

3) Welches Wort findest du im Wörterbuch als erstes?



4) Ordne nach dem Alphabet

Mann	Dessert	Spiegel	Arm	Eiszeit	Wein	Glas
Luftballon	Berlin	Illustrator	Rampe	Taschentuch	Zitrone	Heft

Arm,				

5) Ordne die Wörter nach dem Alphabet

a. Nebel,	Nebel, Nummer, Nachttisch									
b. Salbe,	Salbe, Start, Schwimmbad									
c. Zwillin	g, Zunge, Zeit _									
d. Kopfsa	lat, Kopf, Kontra	akt								
e. Freizei	t, Fasching, Futte	er								
f. Profess	or, Produkt, Proj	jekt								
g. Therma	alwasser, Thermo	ometer, Thermos	sflasche							
h. Gras, C	Symnastik, Gladi	ole								
i. Somme	erferien, Sommer	zeit, Sommerkle	eid							
j. Anfang	, Auktion, Anfäi	nger								
6) <u>Finde</u>	6) Finde im Wörterbuch: Welches Wort steht über?									
pidemie										
Epik	Kopfball	Reim	Händler	Brust	Lüfter					
7) Finde im Wörterbuch: Welches Wort steht unter?										
Wort	Donnerstag	erkalten	natürlich	zutrinken	besonders					

8) Finde im Wörterbuch Verben zu folgenden Substantiven

Substantiv	Verb
Der Pfleger	⇒ Pflegen
Der Zerfall	\Rightarrow
Die Ordnung	\Rightarrow
Die Klage	\Rightarrow
Der Ventilator	\Rightarrow
Die Frage	\Rightarrow
Die Auslese	\Rightarrow

Použitá literatúra:

- 1. MOROUŠKOVÁ, M. NIEDERMAIEROVÁ, P. SLIVKOVÁ, O.: Nemčina 1. SPN Bratislava. 1990. ISBN 80-08-01340-0
- 2. MOROUŠKOVÁ, M. NIEDERMAIEROVÁ, P. SLIVKOVÁ, O.: Nemčina 2. SPN Bratislava. 1989.
- 3. MOROUŠKOVÁ, M. NIEDERMAIEROVÁ, P. SLIVKOVÁ, O.: Nemčina 3. SPN Bratislava.1988.
- 4. KOPP, G. BÜTTNER,S.: Planet 1. Hueber Verlag. Deutschland. 2009. ISBN 978-3-19-431678-2
- 5. KOPP,G. FRÖLICH,K.: Pingpong neu 1. Hueber Verlag. Deutschland. 2001. ISBN 978-3-19-001654-9
- 6. MOTTA,G. FOXOVÁ,R.: Wir 1. Klett nakladatelství s.r.o., Praha. 2009. ISBN 978-80-7397-019-2
- 7. SCHMID,W.: Tematický slovník č.1., Bratislava. ISBN 80-7152-002-0